

VORWORT

Wenn Menschen zusammenleben, sind Konflikte Teil des Alltags – mal mehr und mal weniger. Nicht selten verlangen sie nach einer Moderation durch Unbeteiligte. Meist mit vielen Tränen, Schweiß und einem hohen Zeitaufwand verbunden, kommt es dann in diesen Klärungsprozessen im besten Fall zu einer Einigung oder einem Kompromiss. Aufgeladen mit neuer Hoffnung auf Entspannung der Situation gehen die Menschen zurück in ihre Familien, Teams oder andere Gemeinschaften. Doch meist schon nach kurzer Zeit schleichen sich die alten Muster oder Verhaltensweisen wieder ein, obwohl sich doch alle so fest vorgenommen haben, es besser zu machen.

Daraufhin können schnell Fragen aufkommen. Sind diese Menschen nicht willens genug, den Konflikt zu lösen? Strengen sie sich nicht ausreichend an? Oder sind sie einfach ein bisschen komisch? Unserer Meinung nach ist weder das eine noch das andere entscheidend. Unsere Betrachtungsweise von Konflikten geht über die Fragen *Wer hat angefangen?* oder *Wo liegt die Ursache?* hinaus.

Wir sehen festgefahrene Kommunikationsdynamiken in Systemen, die weder einen konkreten Anfangs- noch Endpunkt haben. Wir sehen viele einzelne Aktionen und individuelle Bewertungen. Diese sind wiederum entstanden durch viele Menschen, die entweder einen aktiven Beitrag leisten oder durch stille Anteilnahme oder Koalitionspartnerschaften beteiligt sind. Wir sehen immer auch die Gemeinschaften, in denen diese Konflikte stattfinden.

Konflikte werden durch eine Vielzahl von Worten, Gedanken und Taten geformt. Das klingt hochkomplex? So ist es auch. Unserer Meinung nach benötigt es daher einen anderen Umgang mit diesen Situationen. Anders als den, den wir heute oft im Alltag beobachten. Wir glauben, es braucht ein gemeinschaftliches Hingucken und Miteinander-Verhandeln, damit Bewegung in diese festgefahrenen Situationen kommt. Es braucht alle beteiligten und betroffenen Menschen gleichermaßen, um die Beziehungen untereinander wiederherzustellen und damit das Miteinander wieder möglich zu machen.

Auch das klingt vielleicht erst einmal kompliziert, herausfordernd oder gar unmöglich. Restorative Praktiken bieten jedoch eine Antwort. Mit ihren Elementen kann eine effektive Klärung von verhärteten, jahrelang schwelenden und komplexen Konflikten durch effiziente Prozesse gelingen. Sie bieten die Chance, dass die Menschen in eine gemeinsame Verantwortungsübernahme kommen. Damit kann eine nachhaltig wirksame Veränderung in den sozialen Gemeinschaften etabliert werden.

Dieses Buch möchte auf anschauliche, kurzweilige und lebendige Art und Weise die Restorative Circles und andere Restorative Praktiken im Ursprung und in ihrer Durchführung erklären. Es bietet zu den vorgestellten Inhalten Beispiele, Übungen und Reflexionen an, sodass eine eigenständige Anwendung möglich wird.

In Konflikten haben wir es mit Gefühlen und Ängsten von Menschen zu tun. Und dafür braucht es eine menschenwürdige Haltung, Achtsamkeit und Verantwortung in der Begleitung. Lasst uns weiter aneinander wachsen und voneinander lernen.